

HESSENLAND

Zeitschrift für hessische
Geschichte und Alterthum

N^o. 18. Kassel,
17. September 1894.

Das „Hessenland“ erscheint am 1. und 15. jedes Monats 1¹/₂ bis 2 Bogen stark und kostet vierteljährlich 1 Mark 50 Pf., die einzelne Nummer 30 Pf. Auswärts kann das „Hessenland“ durch die Post (Postzeitungsliste Nr. 3031) oder durch den Buchhandel oder auch direkt von der Expedition unter Streifband bezogen werden; in Kassel nimmt die Expedition (Buchdruckerei von Friedr. Scheel, Schloßplatz 4, Fernsprecher Nr. 372) Bestellungen entgegen. Anzeigen werden mit 20 Pf. für die gespaltene Petitzeile berechnet.

Inhalt der Nummer 18 des „Hessenlandes“: „Auf dem Meißner“, Gedicht von A. Weidenmüller; „Konrad Kloss, Landfomthur der Ballei Hessen und Komthur zu Marburg“, von Freiherrn Gustav Kabe von Pappenheim; „Geschichte der Familie Hille“, von Dr. med. Friedr. Hille (Fortsetzung); „Er geht durch wie ein Holländer“, von Ludwig Mohr; „Wenn die Sonne sinkt“, Novellette von G. Menzel (Fortsetzung); „Heil'ge Armuth“, Gedicht von W. Herbert; „Märchen“, Gedicht von Sascha Elsa; „Wärest Du die blaue Fulbe“, Gedicht von Ludwig Mohr; Aus alter und neuer Zeit; Aus Heimath und Fremde; Briefkasten; Anzeigen; Abonnements-Einladung.

Auf dem Meißner.

So hab' ich endlich dich erstiegen,
Du stolzer Berg, mir längst bekannt,
Und sehe mir zu Füßen liegen
Mein vielgeliebtes Hessenland.

Und wie ich seine Quellen rinnen
Und leuchten sehe seine Flur,
Da regt sich mir im Herzen innen
Ein einziges Verlangen nur.

Das ist das Sehnen, nicht vergebens
Auf dieser schönen Welt zu sein
Und alle Kräfte meines Lebens
Dem Dienst des Guten nur zu weih'n.

In dieses einen Wunsches Fülle
Ruhet alles and're Wünschen aus,
Wie sich in einer Knospenhülle
Verbirgt ein ganzer Blütenstrauß.

Und bittend schaue ich nach oben:
Du bringst den Strom im Meer zur Ruh,
O Herr, den die Gestirne loben,
Führ' meinem Ziel mich gnädig zu.

A. Weidenmüller.